

KONTAKTE

09 – 10 – 11 | 2024



Sucht und findet! Klopf an und tretet ein!
Herzlich willkommen am Turm!

(Mt 7,7)

.....		
Angedacht	3	Termine – Termine – Termine	20
.....		
Aus dem Seniorenzentrum	5	Aus der Gemeinde	
.....		Singen macht glücklich	22
Aus dem Presbyterium	7	Wie schnell die Zeit vergeht ...	23
.....		Kirchentag 2025	24
Interview	9	Expedition zum Anfang	24
.....		Weltgebetstag	26
Aus den Kitas		Streetwork	28
Verabschiedung von Frau Zimmer	16	
.....		Gottesdienste	
Aus der Jugend		Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen	30
Kinderbibelwoche	17	
.....		Gemeinsam für die Gemeinde	32
Musik an der Kreuzkirche		
Eröffnungskonzert	19	Familiennachrichten	33
Romantisches Chor-Konzert	19	
		Wichtige Kontakte	36

Redaktion

Kathinka Brunotte, Susanne Thewißen-Beckers,
Kathrin Jabs-Wohlgemuth, Maya Swider
und Ingrid Lefkes

Unser Team sucht Zuwachs.

Melden Sie sich gerne!

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe: 31. Oktober 2024

Druck

van Acken Druckerei & Verlag GmbH,
Magdeburger Straße 5, 47800 Krefeld

Anschrift

Redaktion „Kontakte“, Ev. Gemeindebüro,
Hauptstraße 124, 41747 Viersen

Angedacht

Die Tage, in denen dieser Gemeindebrief entsteht, sind die heißesten bisher in diesem Jahr.

Sommer in seiner ganzen Kraft. Die Fülle, die Hitze, die Ernte. Das Korn auf den Feldern wird geschnitten, gedroschen, in die Scheunen eingefahren und die großen goldenen Ballen liegen auf den Feldern.

Zeit, um Farben zu sammeln, wie Frederick, die kleine Maus, die die Nasenspitze in die Sonne hält und den Sommer aufsaugt, speichert, für die Tage, die kommen.

Noch sind wir mitten im Sommer. Ob da ein goldener Oktober kommt, wissen wir noch nicht. Aber spätestens im November tut es gut, im Sommer genügend Farben gespeichert zu haben.

Mittendrin feiern wir Erntedank. Zeit, innezuhalten und anzuschauen, was das Jahr bisher gebracht hat. Dem nachzuspüren, was gut getan hat, was schwer war. Zu danken für die Fülle. Und zu betrauern, was zerbrochen ist. Die Zeit dazwischen, die Zeit zwischen dem goldenen Herbst

und dem Advent ist auch im Kirchenjahr eine Zeit, um Danke zu sagen. Eine Zeit zu bewahren und eine Zeit sich zu verabschieden. Von dem, was in diesem Jahr belastet hat, was schwer war. Menschen, die wir vermissen, noch einmal der Liebe Gottes anzuvertrauen. Ihre Namen zu nennen und ihre Geschichte zu erinnern.

Als Gemeinde öffnen wir unsere Türen für all das. Danken gemeinsam, jubeln, was zu bejubeln ist, halten inne und öffnen Räume für Erinnerung und Trauer.

Der Zeitraum, den dieser Gemeindebrief umfasst, nimmt all das in den Blick. Begleitet aus dem Vollen durch das Goldene bis in den November. Er lädt ein, an den Turm zu kommen und miteinander zu teilen. Dankbarkeit, Gemeinschaft, Freude und auch Schweres.

Frei nach Paul Gerhardt: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser ganz besond`ren Zeit.“ Reichlich Segen und Gutes dafür!

Eure Pfarrerin Kathinka Brunotte



Die Güte des HERRN ist's,
dass wir nicht gar aus sind, seine
Barmherzigkeit hat noch kein Ende,
sondern sie ist alle Morgen neu,
und deine Treue ist groß.

Monatsspruch Oktober aus Klagelieder 3, 22 - 23



Gutschein

**für einen
kostenlosen
Schnuppertag!**

- inklusive aller Angebote**
- Frühstück • Mittagessen
 - Nachmittagskaffee

Einsamkeit war gestern
**Tagespflege im
„Belgischen Viertel“**

☎ 02162 / 1065640



DIAKONIA
TAGESPFLEGE

www.viersen-tagespflege.de

Krefelder Str. 81, 41748 Viersen

Es besteht kein Rechtsanspruch.
Schnuppertermine werden nach
Kapazitäten und vorheriger telefonischer
Vereinbarung vergeben. Nachweis eines
Pflegegrades erforderlich. Jeweils ein
Schnuppertag pro Person möglich.

Neue Pflegedienstleitung für die DIAKONIA Tagespflege im „Belgischen Viertel“

Viersen, Juli 2024 – In der DIAKONIA Tagespflege im „Belgischen Viertel“ hat Eva Pferdmenes die Aufgaben der Pflegedienstleitung übernommen und bildet fortan gemeinsam mit der Einrichtungsleitung Marie Stöffges das neue Leitungsduo.

Pferdmenges betont die Vorteile des Konzeptes Tagespflege für ältere Menschen und blickt dabei auf jahrelange Erfahrung in der Leitung einer Tagespflege zurück. Sie sieht in dieser Form der Betreuung und Pflege eine wichtige Entlastung für Angehörige und eine sinnvolle Tagesstruktur für alleinlebende SeniorInnen. Ihr erklärtes Ziel: jeden Tag in der Tagespflege zu einem besonderen Erlebnis für alle Gäste zu machen.

Die DIAKONIA Tagespflege im „Belgischen Viertel“ bietet älteren Menschen mit Pflegegrad einen Ort, an dem sie ihren Tag nach ihren Bedürfnissen gestalten können. Von Frühstück bis Nachmittagskaffee erhalten sie die Betreuung und Pflege, die sie benötigen. Das Angebot richtet sich an



Blumen von Einrichtungsleitung Marie Stöffges für die neue Pflegedienstleitung Eva Pferdmenes.

bis zu 18 Gäste wochentags und wird weitestgehend von den Pflegekassen zusätzlich zum Pflegegeld übernommen.

Marie Stöffges, Einrichtungsleitung der DIAKONIA Tagespflege, überreichte der neuen Kollegin Blumen zur Begrüßung und freut sich auf die Zusammenarbeit mit

Herbstmarkt im „Belgischen Viertel“

DIAKONIA Tagespflege und Betreutes Wohnen laden ein:

Samstag, 12. Oktober 2024, 14 Uhr bis 17 Uhr

- Kreativbasar
- Cafeteria
- Infostand
- Besichtigung
- **Livemusik: der fabulöse Roland**



DIAKONIA
TAGESPFLEGE


Krefelder Straße 81, 41748 Viersen
Kontakt: Tel. 02162/5714084
Mail: m.stoeffges@viersen-tagespflege.de

DIAKONIA
BETREUTES WOHNEN

Eva Pferdmenes. „Unser Wunsch ist es, dass nun das gesamte Team schnell zusammenwächst.“

Stöffges betont die besonders gute Lage und die moderne Ausstattung der Tagespflegeeinrichtung im „Belgischen Viertel“. „Optimale Rahmenbedingungen für ein hochwertiges Pflege- und Betreuungsangebot“, so die Einrichtungsleitung.

Die DIAKONIA Tagespflege im „Belgischen Viertel“ gehört zum Unternehmensverbund der Seniorenzentrum der Evangelischen Kirchengemeinde Viersen gGmbH. Durch die Förderung der sozialen Integration soll sie dazu beitragen,

die Lebensqualität älterer Menschen zu steigern und ihnen ermöglichen, ihr Leben trotz altersbedingter Einschränkungen voll auszuschöpfen.

Kontakt:

Susanne Thewissen-Beckers,
Öffentlichkeitsbeauftragte Seniorenzentrum der Evangelischen Kirchengemeinde Viersen gGmbH,
s.thewissen@sgv-viersen.de,
Tel. 02162/102 54 91



Respekt



Vielfalt



Weitsicht



Verantwortung

**Weil's um
mehr als
Geld geht.**

Wir setzen uns ein für das, was im Leben wirklich zählt. Für Sie, für die Region, für uns alle. Mehr auf sparkasse.de/mehralsgeld



**Sparkasse
Krefeld**

Was in der letzten Ausgabe noch eine vage Vermutung war, kristallisiert sich jetzt als immer wahrscheinlicher heraus: Unsere Kreuzkirche braucht viel Liebe, Zuwendung und Sanierung. Das Presbyterium befasst sich den Sommer über intensiv mit allen Gewerken und Möglichkeiten und prüft, welche Maßnahmen zu welcher Zeit vorgenommen werden müssen. Gleichzeitig überlegen und prüfen wir alles, was es braucht, um die Kreuzkirche für die Veränderungen unserer Zeit weiterzuentwickeln.

Im Seniorenzentrum wird es pünktlich zum Erscheinen dieser Ausgabe einen Wechsel in der Geschäftsführung geben. Zum Ende des Jahres verlässt uns Herr Stoof (s. Interview S. 9ff), seine Nachfolge tritt Herr Öztürk an. Herzlichen Dank an Herrn Stoof für die lange vertrauensvolle Zusammenarbeit und Entwicklung des Seniorenzentrums. Einen gesegneten Abschied vom Unternehmen und einen guten Eintritt in die Phase nach der aktiven Berufstätigkeit! Herrn Öztürk ein herzliches Willkommen! Wir freuen auf die vor uns liegende gemeinsame Zeit!

Gleichzeitig arbeiten wir an Konzepten zur Weiterfinanzierung des Streetwork, der Neugestaltung der Jugendarbeit und sind auf einem guten Weg gemeinsam mit den Gemeinden der Region alle möglichen Konstruktionen für lebendiges evangelisches Gemeindeleben auch in Zukunft zu erkunden und abzuwägen, was allen drei



(Süchteln, Dülken und Viersen), bzw. fünf (+ Lobberich und Nettetal) Gemeinden eigen ist und Glaubensleben vor Ort bereichert.

In unseren Gottesdiensten und Chören vermissen wir im Moment sehr unseren Kirchenmusiker, Daniel Plöhn, der alles tut, um schnell gesund zu werden. Unsere Gedanken und Gebete sind bei ihm und wir wünschen ihm von Herzen schnelle und gute Genesung.

*für das Presbyterium
Daniela Seipelt und Kathinka Brunotte*



Demokratie Netzwerk Viersen

Als Presbyterium haben wir uns dem neu entstandenen Demokratie Netzwerk Viersen angeschlossen. Wir sind der Meinung: Als Kirche müssen wir für den Schutz der Demokratie eintreten. Die Demokratie schützt Menschen und Menschenrechte, ermöglicht Religions- und Glaubensfreiheit und ist eine Errungenschaft, die wir nicht leichtfertig aufs Spiel setzen dürfen. Unsere Demokratie ist in Gefahr. Jede und jeder einzelne von uns kann für sie eintreten. Im respektvollen Gespräch mit anderen, in der Toleranz gegenüber

Andersdenkenden und im gegenseitigen Austausch. Alles christliche Grundwerte. Als Gemeinde unterstützen wir das Netzwerk, damit Menschen sich überparteilich mit anderen zusammenfinden, die das genauso sehen, den Austausch pflegen und sich für gemeinsame Projekte einsetzen. Demokratie braucht Demokraten. Glaubens- und Religionsfreiheit auch.

Mehr Infos unter:

demokratie-netzwerk-viersen.de

Beerdigungsinstitut

Weuthen

Sämtliche Bestattungsformen

Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Tel. (0 21 62) 23434

41747 Viersen · Remigiusplatz 3

**PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE
KLINGOHR & ORLIKOWSKI**

Weierstraße 12 · 41748 Viersen

Tel.: 02162-20228

www.physiotherapie-viersen.de

info@physiotherapie-viersen.de

Sven Hellmann

Physiotherapeut

Ivan Tavra

Physiotherapeut



Martin Stoof – der Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Seniorenzentrum der Ev. Kirchengemeinde Viersen verabschiedet sich in den Ruhestand

Liebe Leserinnen und Leser,

ich nehme Sie mit auf eine Zeitreise zurück ins Jahr 2003. Es ist Donnerstag, 27. Februar – Weiberfastnacht. Überall im Rheinland, so auch bei uns in Viersen, hat die fünfte Jahreszeit begonnen. Wer jemals an Altweiber unser „Haus Greefsgarten“ besucht hat, der weiß, dass sich das Foyer seit 11.11 Uhr zur närrischen Hochburg verwandelt hat.

Ein hochgewachsener Mann, Anfang 40, starke Brille und nagelneue Krawatte, bahnt sich den Weg vom Eingang Richtung Rezeption. Auf die Brille wird er Jahre später, nach erfolgreicher Laserbehandlung, freiwillig verzichten. Mit seiner Krawatte verhält es sich derweil etwas anders. Schnell hat eine Seniorin ihr männliches Opfer im bunten Treiben ausgemacht und in Windeseile die Schere angesetzt. Das war's mit dem neuen Accessoire, mit dem ihn seine Ehefrau extra für den heute so wichtigen Termin im „Haus Greefsgarten“ ausgestattet hat. Wie gut, dass er, wie sich später noch oft beweisen wird, immer einen „Plan B“ in der Tasche hat. Mit Ersatzkrawatte steht er kurz darauf vor dem versammelten Kuratorium des Unternehmens in Trägerschaft unserer Kirchengemeinde.

Martin Stoof ist zum Vorstellungsgespräch nach Viersen gekommen. Er ist der letzte von drei Bewerbern, die das Kuratorium – man fragt sich ja, warum ausgerechnet an Altweiber – heute geladen hat.

Mehr als 21 Jahre später sitzen wir uns in seinem Büro im „Haus Greefsgarten“ zum Kontakte Interview gegenüber.



Der frischgebackene Geschäftsführer Martin Stoof 2003 bei der Eröffnung des „Haus am Nordkanal“.

Martin Stoof, der damals das Rennen um den Job machte, der das Vertrauen des Kuratoriums für die wichtige Position der Geschäftsleitung des Unternehmens gewinnen und über all die Jahre uneingeschränkt halten konnte, der seit 2003 sehr, sehr viel im und für das Unternehmen erreichte, in dessen Dienstzeit die Unternehmensgruppe Seniorenzentrum von anfangs gerade mal drei auf heute sieben Geschäftsbereiche gewachsen ist, beendet Ende des Jahres seine aktive Zeit als Leiter und Lenker des Seniorenzentrums unserer Kirchengemeinde, das heute mehr als 300 Mitarbeitende zählt. Eine davon bin ich. Seit acht Jahren darf ich meinen Chef, der sich jetzt auf dem Sprung in den passiven Teil seiner Altersteilzeit befindet, als Öffentlichkeitsbeauftragte für den Unternehmensverbund unterstützen. Auch wenn ich oft in seinem Büro zum Termin sitze, so ist dieses Gespräch doch ein sehr besonderes. Wir lassen gemeinsam mehr als zwei Jahrzehnte Unternehmensgeschichte Revue passieren, reden über Martin Stoofs beruflichen Werdegang und er erlaubt uns allen, ihn als privaten Menschen besser kennenzulernen.

Doch gehen wir wieder ins Jahr 2003 zurück. Zu unserem „Stammhaus“ an der Ringstraße war zuvor im Jahr 2000 die SGV Servicegesellschaft Viersen als 100%ige Tochter der Seniorenzentrum der Ev. Kirchengemeinde gGmbH aus der Taufe gehoben worden. Nun, kurz vor der Eröffnung des „Haus am Nordkanal“, musste die Position der Geschäftsführung für das weiterwachsende Unternehmen neu ausgeschrieben werden. Nachdem das Bewerbungsverfahren im Frühjahr erfolgreich abgeschlossen werden konnte, startete Martin Stoof bereits im gleichen Sommer in seine neuen Aufgaben. Für den gebürtigen Lippstädter, der sich bis

dahin, sowohl beruflich als auch privat, nur in einem kleinen Radius von etwa 20 Kilometern um seine Heimatstadt herum aufgehalten hatte, bedeutete das die erste und vermutlich auch einzige große örtliche Veränderung seines Lebens. „Viersen sagte mir und meiner Frau nicht viel. Wir mussten erstmal nachschauen, wo das genau ist“, erinnert sich der dreifache Vater.

Als Familie war man sich allerdings schnell einig, dass man es gemeinsam mit dem „fernen“ Niederrhein wagen wollte. Nach einer erfolgreichen und deshalb durch das Kuratorium verkürzten Probezeit siedelte Familie Stoof aus dem Eigenheim in Lippstadt nach Süchteln – zunächst zur Miete und bald ins neu errichtete Haus. Einzig die älteste und damals bereits erwachsene Tochter hält bis heute die Stellung in der alten Heimat.

Stoofs Übernahme der Verantwortung als Geschäftsleitung eines Unternehmens im Seniorenbereich könnte man rückblickend als logische Konsequenz einer jahrelangen, sehr zielgerichteten Aus- und Weiterbildung und dem daraus resultierenden, kontinuierlichen Hinaufklettern auf der Karriereleiter bezeichnen. Eine, die dabei eine ganz wichtige Rolle spielte, war von Anfang an – schon als der junge Martin Stoof just seine Ausbildung zum Altenpfleger absolvierte – an dessen Seite: Ehefrau Ilona. „Gott sei Dank hat mir meine liebe Frau auf meinem beruflichen Weg immer den Rücken freigehalten. Insbesondere mit unseren drei Kindern. Ohne ihre Unterstützung wäre das alles nicht möglich gewesen“, erinnert sich Stoof dankbar an eine herausfordernde Zeit, in der er das Managen des Familienlebens weitestgehend seiner Frau überlassen musste. Nicht erst seit die drei Enkelkinder die Familie bereichern, wisse er, welche große Leistung seine Frau über all die Jahre erbracht habe.



*Martin Stooß 2021 mit damaligen Kuratoriumsmitgliedern und Bauausschuss
Seniorenzentrum*

Und auch, was er leider an mancher Stelle verpasst habe. Seine Frau habe aber immer gewusst, wie wichtig ihm sein Beruf sei und ihn vorbehaltlos entlastet.

Diesen Beruf nennt er heute Berufung, wusste er doch bereits nach einem Schulpraktikum im Handwerk, dass „mir eher der Umgang mit Menschen, als der mit Materialien liegt“.

So ging es nach der Ausbildung im Lippstädter Metropol Seniorenzentrum an gleicher Stelle weiter mit der Weiterbildung zur Stationsleitung. Kurz darauf sollte es dann die Fortbildung zur Pflegedienstleitung sein. Diese Qualifikation ermöglichte Martin Stooß die Chance, Schloss Eringerfeld, eine damals neue Pflegeeinrichtung, als PDL mitaufzubauen. Doch damit nicht genug: Nebenberuflich folgte bald die Ausbildung zur Einrichtungsleitung. In solcher Funktion wechselte er nach Geseke in ein neues Haus mit 170 Pflegeplätzen. Etwa vier der insgesamt sieben Jahre in Geseke absolvierte er gleichzeitig einen Studiengang Sozialmanagement und schloss erfolgreich als Sozialwirt ab. Später wechselte er zum DRK in Bad Sas-

sendorf, wieder als Einrichtungsleitung. „Ich wollte aber noch einen Schritt weiter, war bereit, noch mehr Verantwortung zu übernehmen“, erinnert sich Stooß an die Zeit, als er zwar nicht aktiv suchte, aber, wie er sagt „die Augen offenhielt“. In der Fachzeitschrift „Altenheim“ sprach ihn die Annonce eines gewissen Seniorenzentrums in Viersen an und so nahm die Sache ihren Lauf ...

„Groß und beeindruckend“, so schildert Martin Stooß seinen ersten optischen Eindruck, als er das Foyer im „Haus Greefsgarten“ betrat. Ähnlich könnte man wohl auch die Aufgaben benennen, die bei uns in Viersen auf ihn warteten. „Es hatte zunächst etwas von Freischwimmen“, vergleicht es der Pensionär in spe. „Welche Erwartungshaltung würde der Träger an mich haben?“ Im Rückblick auf viele Jahre enger Zusammenarbeit mit dem Gesellschafter, betont er heute seine Dankbarkeit für das stets große Vertrauen, das man ihm entgegengebracht habe. Und die Möglichkeit, zwar frei gestalten zu können, aber immer bei den Verantwortlichen einen Ansprechpartner gehabt und wenn nötig Hilfestellung bekommen zu haben.

Ich arbeite seit 2016 im Unternehmen und habe seitdem miterlebt, welche außergewöhnlichen Veränderungen hier quasi Schlag auf Schlag im letzten Jahrzehnt gestemmt wurden: 2016 Richtfest „Haus Cordes“, und bald darauf die große, extrem herausfordernde Um- und Anbauphase im „Haus Greefsgarten“. Zeitgleich 2019 das Ende einer weiteren Bauphase und Eröffnung der zwei neuen DIAKONIA Schwestern Betreutes Wohnen und Tagespflege im „Belgischen Viertel“. 2020 dann Corona, mit allen, daraus resultierenden, bis dato völlig unbekanntem und schwierigen Ausnahmesituationen, insbesondere für einen Geschäftszweig wie den unsrigen. Ich frage meinen Chef, ob es denn im ersten Jahrzehnt seiner Amtszeit ruhiger, wenn nicht gar beschaulicher im Unternehmen zugegangen sei.

Er verneint. Gelinde gesagt „außergewöhnlich viel“ sei es immer gewesen, erläutert unser Geschäftsführer mir, der bis heute auch noch die Position der Einrichtungsleitung des „Haus Greefsgarten“ bekleidet und der nach den letzten, schwierigen Jahren bei sich selbst eine leise, aber zunehmende Dünnhäutigkeit beobachtet, die er früher nicht gekannt habe.

Die Gesetznormen und Vorgaben hätten sich immer wieder massiv verändert, sodass man ständig vor neuen Herausforderungen gestanden habe und stehe. Zum umfangreichen „Tagesgeschäft“ der ersten Jahre sei ja schließlich auch hinzugekommen, dass das neu gegründete „Haus am Nordkanal“ noch in den Kinderschuhen steckte und sich erst einmal nach innen und außen etablieren musste. Nicht zu vergessen die DIAKONIA mit ihrem Ambulanten Pflegedienst, der 2008 an den Start ging. Die SGV war auch in den neuen Unternehmensbereichen präsent, wuchs gleichzeitig mit und musste wirtschaft-

lich auf sicheren Boden gestellt werden. Die Planungen für den großen Umbau im „Haus Greefsgarten“ und bereits kleinere Sanierungsarbeiten begannen schon Jahre vor dem ersten Spatenstich am heutigen „Haus Cordes“.

Unentbehrlich sei ihm immer die wertschätzende Teamarbeit auf Augenhöhe mit seinen Mitarbeitenden gewesen. „Situativ ist es natürlich auch für alle wichtig zu wissen, wer das letzte Wort hat“, ergänzt er augenzwinkernd.

Auch ehrenamtlich unterstützte der Süchtelner, nach Alt-Viersen Eingemeindet, unsere Kirchengemeinde zeitweise als Presbyter. „Eine sehr interessante Zeit, in der ich wertvolle Einblicke in die aufwändige Arbeit der Gemeindeleitung gewinnen konnte“.

Der Geschäftsführer, den man bis heute in ungestörten Momenten gerne sehr zugewandt im Austausch mit unseren SeniorInnen findet, freut sich nun auf seinen eigenen Ruhestand. Interessiert wird er allerdings weiter die Geschicke unseres Unternehmens im Blick behalten und mit seinem Herzen begleiten. Er wünscht seinem Nachfolger, dass er gut im neuen Wirkungsbereich ankommt und eine allzeit „weise Hand“ bei allen Entscheidungen. Für „sein“ Unternehmen wünscht er sich auch weiterhin wirtschaftliche Stabilität, besonders aber einen guten Weg für die große Herausforderung unserer Zeit: Personalgewinnung in allen Bereichen.

Pläne gibt es für die bald gewonnene Freizeit mehr als genug. Viel Muße mit seiner Ilona steht ganz oben auf der Liste, seine Familie, kurze oder auch längere Reisen gehören dazu und die Arbeit in Haus und großem Garten. Seiner Leidenschaft Motorradfahren und auch dem Sport wird er dagegen auch mal ohne seine Frau



2023 besuchen Pfarrerin Kathinka Brunotte und der damalige Vorsitzende des Kuratoriums, Hans-Henning von Bassewitz, Martin Stoof und Ehefrau Ilona anlässlich seines 20jährigen Dienstjubiläums.

mehr Zeit widmen wollen. Davon gibt es ja – zumindest eventuell – bald mehr als genug. Ehrenamtlich könnte er sich irgendwann vorstellen, als Betreuer SeniorInnen zu unterstützen. „Langweilig wird es mir garantiert nicht werden. Und ganz klar: Sehen wird man mich hier und da auch weiterhin.“, da ist sich Martin Stoof sehr sicher.

Und so beginnt nun bald für ihn ein neuer Lebensabschnitt und für das Unternehmen endet gleichzeitig eine lange, bewegte und für uns alle bewegende Ära in einer über 110-jährigen Firmengeschichte. Gleichzeitig freuen wir uns darauf, diese bald mit Herrn Ünal Öztürk in einem neuen Kapitel fortzuschreiben. Herr Öztürk wurde vom Kuratorium – dieses Mal aber nicht zu Weiberfastnacht – vorgeschlagen und vom Presbyterium zum neuen Geschäftsführer gewählt. Und wenn Sie diese Zeilen lesen, hat er bereits seit Anfang des Monats seinen Dienst begonnen. Er wird sich für eine kurze Übergangszeit die Verantwortung mit Martin Stoof teilen und Sie ahnen es,

das nächste Kontakte Interview werde ich vermutlich mit ihm führen. Martin Stoof wird durch den Träger, unsere Kirchengemeinde, im Rahmen des weihnachtlichen Gottesdienstes im „Haus Greefsgarten“ offiziell in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet werden.

Wofür sind Sie dankbar?

Für meine Familie, meine Gesundheit und für meine Herkunft. Genauer gesagt, für das, was mir meine Eltern fürs Leben mit auf den Weg gegeben haben. Um es in bekannten Lebensweisheiten auszudrücken, ist das eine sehr hilfreiche Mischung aus dem väterlichen „ohne Fleiß, kein Preis“ und dem mütterlichen „Wie Du in den Wald hineinrufst, so schallt es heraus“.

Was würden Sie Ihrem jüngeren Selbst empfehlen?

Dreierlei:

Folge Deinem Herzen: Das habe ich so gehalten und mich gottlob für meine Frau entschieden. So würde ich es auch immer wieder tun.

Trau Dir was zu: Nimm Dinge in Angriff, auch wenn du großen Respekt vor der Aufgabe hast.

Höre auf die anderen: Heißt aber nicht, ihrem Rat zwangsläufig zu folgen. Vielmehr: Die eigene Meinung und die der anderen in die Waagschale werfen und dann auf dieser Grundlage eine selbstbestimmte Entscheidung zu treffen.

Haben Sie Hobbys und Interessen und wenn ja, welche?

Motorradfahren, Fahrradfahren, Fitness, Schwimmen, Lesen, mittlerweile Gartenarbeit und natürlich meine Familie. Für all das freue ich mich demnächst auf deutlich mehr Zeit.

Wo fühlen Sie sich zu Hause?

In erster Linie im Kreis meiner Familie. Örtlich betrachtet, mittlerweile in Viersen. Hier sind wir als Familie sesshaft geworden und hier wollen wir bleiben.

Welche Hoffnung haben Sie und welche Hoffnung haben Sie aufgegeben?

Ich hoffe, dass meine Frau und ich den Ruhestand lange gemeinsam und in gesundheitlich möglichst guter Verfassung genießen können und wir viel Freude an gemeinsamen Unternehmungen haben werden.

Obwohl ich eigentlich Optimist bin, habe ich, mit Blick auf die weltweiten Entwicklungen, die Hoffnung aufgegeben, dass man mit manchen Menschen friedlich und respektvoll zusammenleben kann.

Welche Kindheits- und Jugenderinnerungen haben Sie besonders geprägt?

Meine Eltern waren für mich Vorbilder. Überhaupt hatte ich eine sehr behütete Kindheit. Von uns drei Geschwistern bin ich der Jüngste, oder wie mein Bruder

und meine Schwester das nannten: „das verwöhnte Nesthäkchen“.

Ich bin stolz, bis heute Kontakt zu einem Freund zu haben, den ich schon mit 6-7 Jahren kennengelernt habe. Dass eine Freundschaft über so viele Jahrzehnte anhält, finde ich überhaupt nicht selbstverständlich.

Welches Buch hat Sie am meistens beeinflusst?

(Anm. der Red.: Martin Stoof lacht und scherzt:) *Die Lehre der Betriebswirtschaft.*

Ach was, ich lese, wo ich Spaß dran habe. Nichts Hochtrabendes. Gerne historische Romane, z.B. Ken Follett, oder Thriller, z. B. von Olsen.

Welche Bibelstelle ist Ihnen besonders wichtig?

Ich mag Sprüche. „Der Mensch denkt und Gott lenkt“, ist so einer. Die biblische Vorlage findet sich in sogar im Buch der Sprüche: *„Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der Herr allein lenkt seinen Schritt.“* (Spr 19,21; Jer 10,23)

Das ist Glauben für mich: Der Mensch ist in der Eigenverantwortung, aber wie Gegenwart und Zukunft sich gestalten, das liegt doch bei einer höheren Macht.

Welches Lied mögen Sie besonders?

„So nimm denn meine Hände“ Für viele ist das ja ein Lied des Abschiednehmens. Ich verstehe es vielmehr als Ausdruck der Begleitung im Leben. Da ist einer der mich führt und begleitet und seine schützenden Hände über uns hält.

Ich mag Rockmusik der 70er und 80er Jahre und ruhigen Blues.

Liebblingsband? Die Rolling Stones!

Was bedeutet es Ihnen, evangelisch zu sein?

Teil einer Gemeinschaft zu sein, die auch für die Schwächeren da ist.

Allgemein empfinde ich den protestantischen Glauben als deutlich moderater im Vergleich zum Katholizismus. Wäre ich

dort hineingeboren, hätte ich, glaube ich, das so nicht leben können.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie von ganzem Herzen einen guten Start in den wohlverdienten Ruhestand, Gesundheit und Gottes Segen auf allen zukünftigen Wegen.

Lieber Herr Stoof, auch stellvertretend für die Gemeindeleitung und die ganze Kirchengemeinde bedanke ich mich für das Gespräch und besonders für die großartige Arbeit für unsere Senioreneinrichtungen.

Als Ihre Mitarbeiterin und da nehme ich guten Gewissens alle meine vielen Kolleginnen und Kollegen mit hinein, bedanken wir uns für die vielen Jahre, die Sie und auch Ihre Frau Ilona uns im Unternehmen die Treue gehalten haben.

Das Interview führte
Susanne Thewissen-Beckers
 Presbyterin / Öffentlichkeitsbeauftragte
 Unternehmensgruppe Seniorenzentrum



JOHANNITER
 Regionalverband Niederrhein



**Hausnotruf
 der Johanniter**

Sicherheit auf Knopfdruck

Jetzt persönliches Angebot für
 den Johanniter-Hausnotruf erhalten.

☎ 0800 32 33 800

✉ hausnotruf.moenchengladbach@johanniter.de



Hier
 scannen!



Verabschiedung von Frau Zimmer



Am 6. Juni 2024 war es leider soweit. Im Rahmen einer kleinen Feier in der Turnhalle haben wir uns von Frau Zimmer verabschiedet. Mit Frau Zimmer geht eine langjährige Kraft in den wohlverdienten Ruhestand, die unsere Arbeit in der Einrichtung und unser Team seit vielen Jahren bereichert hat. Frau Zimmer war seit dem 16.01.1991 in der Kita beschäftigt. Sie hat viele Kinder und ihre Familien durch die Kitazeit begleitet und zum Ende hin nun auch schon die Kinder von ehemaligen Kitakindern.

Wir wünschen Frau Zimmer alles Gute und Gottes Segen für ihren neuen Lebensabschnitt.

Birgit Schumann

Kinder-Bibel-Woche in den Sommerferien

In der dritten Ferienwoche war Kinder Bibel-Woche mit dem Thema „Wunderland“. Jeden Tag haben die Kinder eine neue Wundergeschichte mit neuen Abenteuern von Nele und Onkel Quentin kennengelernt.

Am ersten Tag ging es um das Thema Freundschaft, mit Spielen, Bibeltheater und Geschichten. Die haben wir aufgegriffen und eigene kleinen Brötchen gebacken. Eigene kleine Beete aus Milchkartons haben wir nach dem Mittagessen gebastelt und bepflanzt.

Am zweiten Tag hatten wir das Thema „Wunder verändern“, bei dem wir uns mit körperlichen Beeinträchtigungen auseinandergesetzt haben. Wieder Bibeltheater und der Versuch, selbst eine Strecke ohne Beine zurückzulegen. Es folgten spannende Bastelaktionen und dann, nach dem Mittagessen, ein Besuch in der Kirche: Wie geht es jemandem, der mit dem Rollstuhl

in die Kirche kommt? Die Kinder durften einander mit dem Rollstuhl schieben. Danach haben die Kinder ausprobiert, wie es ist blind oder taub zu sein. So haben wir festgestellt, wie gut die Kirche für Menschen mit Handicaps ausgelegt ist. Wieder ein ereignisreicher Tag.

Am dritten Tag hatten wir das Thema „Tod und Trauer“. Die Kinder haben am Anfang etwas gespielt und danach gab es ein weiteres Abenteuer von Nele und Onkel Quentin. Wir haben über den Tod geredet und wie unser Himmel aussehen könnte und wie es dort sein muss. Danach haben wir Gefühlsbecher gebastelt, auf welchen unter anderem wütende, traurige, aber auch glückliche Gesichter zu sehen waren. Nach dem Mittagessen war eine Bestatterin da und sie hat uns zum Beispiel erzählt, wie eine Beerdigung aussieht und abläuft und was sie in ihrem Job alles macht. Die Kinder haben sehr spannende



Fragen gestellt und waren sehr interessiert. Um die Stimmung etwas aufzulockern, haben wir noch Freundschafts-Armbänder und Perlen selbst hergestellt, bis die Kinder abgeholt wurden.

Am vierten Tag war unser Thema „Wunder wirken weiter“. Als die Kinder kamen, haben sie zunächst wieder etwas gespielt und die Dinge vom vorherigen Tag weiter gebastelt. Danach gab es wieder Bibeltheater und ein Hörspiel. Wir haben über die Geschichte des Tages gesprochen und die Kinder haben ein paar Fragen gestellt, aber auch gleich selbst beantwortet. Nach bunten Spielen gab es eine Komplimenterunde mit guten Worten für alle. Für alle eine tolle Erfahrung. Nach dem Mittagessen haben wir den Film „Wunder“ geschaut, wo es um das Leben eines Jungen mit einem deformierten Gesicht und seine Erfahrungen in der Schule, mit Freunden und seiner Familie geht.

Am letzten Tag haben wir die Woche Revue passieren lassen, waren auf dem



Spielplatz, Eisessen und haben mit den Eltern einen Abschiedsgottesdienst gefeiert.

Für Teamer*innen und Kinder also eine tolle Zeit. Die Woche hat Spaß gemacht und alle haben sie sehr genossen.

Frida Wolfrum – Teamerin (14)

**Kinder-Herbst
Camp**

14.-18. OKTOBER 2024
8:30 UHR - 13:00 UHR
FÜR KIDS VON 6 BIS 12 JAHREN
UNKOSTENBEITRAG: 20 €

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG:
INA TERKATZ : 015752786046 / I.TERKATZ@POSTEO.DE

evangelisch
in viersen

Kreuzkirche, Hauptstraße 120, 41747 Viersen

**Eröffnungskonzert – präsentiert im Rahmen des 37. Internationalen Jazzfestivals Viersen!
Freitag, 20.09.2024. 18 Uhr**

Karolina Strassmayer & Drori Mondlak – KLARO!

KLARO! verbindet die Lyrik der europäischen Klassik und Folklore mit der rhythmischen Kraft des amerikanischen Jazz und der harmonischen Raffinesse der zeitgenössischen Musik. Der musikalische Bogen spannt sich von kraftvoll, spritzigen Grooves zu poetischen Balladen und explosivem Swing. Egal in welchem Genre sich die Musiker*innen von KLARO! bewegen, ihre Musik ist stets voller Passion, Neugier und Lebenslust.

Von den Lesern des amerikanischen Jazzmagazins Downbeat wurde die Ausnahmemusikerin Karolina Strassmayer mehrmals unter die weltweit fünf besten Altsaxophonist*innen gewählt. Sie erspielte sich eine ausgezeichnete Reputation in der New Yorker Jazzszene und ist seit 2004 die erste Frau in der mit mehreren Grammys ausgezeichneten WDR Big Band Köln.

Drori Mondlak ist einer der herausragenden Jazz-Schlagzeuger und Bandleader. Seine eklektische Arbeit in mehr als zwanzig Jahren in New York haben Mondlak mit Jazzgrößen wie Frank Foster, Joe Williams, Chris Potter und Ernestine Anderson zusammengeführt.

Einfallsreichtum, Vielseitigkeit und sein Streben nach Authentizität zeichnen den niederländischen Pianisten Mike Roelofs aus. Mit seinem Spiel erzählt er immer eine Geschichte und erkundet oft unkonventionelle Spielweisen. Der holländische Bassist Jos Machtel war bis 2018 Mitglied des Brussels Jazz Orchestra und spielte u.a. mit den Brüsseler Philharmonikern. Er hat eine Professur an der Luca School of Arts in Louvain.

Gemeinsam präsentieren die vier unbändigen Klangmalers Strassmayers neue



Kompositionen und Improvisationen, stets geprägt von lyrischer Schönheit, nahezu telepathischer Kommunikation und rhythmischem Drive.

Karolina Strassmayer as, fl //
Drori Mondlak dr //
Mike Roelofs p //
Jos Machtel kb

Ort: Kreuzkirche Viersen, Hauptstraße 20
Eintritt frei!

Veranstaltet vom Förderverein Festhalle e.V. in Kooperation mit der Kreuzkirche.



Sicherheit vor Betrugsmaschen



„Kriminaloberkommissarin Britta Färvers informiert über die aktuellen Betrugsmaschen an Haustür, Telefon und Handy und gibt entsprechende Verhaltenstipps.“

Mittwoch, 13.11. 2024, 15.00 Uhr
Hauptstraße 120, Raum neben der Kirche



Bitte anmelden bei:
Gitta Schölermann
gitta.schoelermann@ekir.de
02162 93 99 013

Einfach mal in lebendigen "Büchern" lesen



Bibliothek aus Menschen

Ev. Kirche Viersen, Hauptstr. 120
19.09. | 21.11., 19.00 Uhr

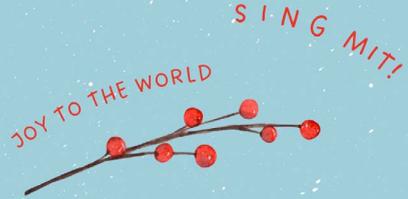
Jeder könnte über sein Leben ein Buch schreiben. Daher "leihen" wir uns Menschen statt Bücher aus: 20 Minuten erzählen/fragen und miteinander ins Gespräch kommen. Erweitere deinen Horizont. Lasse dich inspirieren. #gegenVorurteile



Ansprechpartnerin: Gitta Schölermann
Tel.: 93 99 013



Advents- und Weihnachtsliedersingen



29.11. | 6.12. | 13.12. 18 Uhr

Wir singen bekannte und neue Advents- und Weihnachtslieder ein- und zweistimmig und bringen die Adventszeit zum Klingeln. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich.



Bitte anmelden bei gitta.schoelermann@ekir.de. Tel.: 02162 9399013



Kleider-tausch-Party

22.11.2024
18.00 Uhr

Kleiderspenden erwünscht

Mit Snacks und Getränken



Ort: Raum neben der Kirche, Hauptstraße 120



Wir bitten um Anmeldung!
Gitta Schölermann, Tel.: 93 99 013
gitta.schoelermann@ekir.de



KULTLIEDER

Lust auf entspannendes, unkompliziertes
Musik machen mit anschl. Ausklang?
Dann bist du hier richtig!

Wir suchen Singende und Instrumentalisten!

06.09. 18 UHR
11.10. 18.UHR
15.11. 18. UHR

Ort: Ev. Kirche
Hauptstraße 120

Wir bitten um Anmeldung
Gitta Schölermann, Tel.: 95 99 013
gitta.schoelermann@ekir.de



**Diakonie-
Adventssammlung**
vom 19. November bis
10. Dezember 2024

Ihre Spende können Sie im
Gemeindebüro, Hauptstr. 124 einzahlen
oder auf das Konto 59 304 162 bei der
Sparkasse Krefeld, BLZ 320 500 00

IBAN: DE29 3205 0000 0059 3041 62
unter

**Angabe des Verwendungszwecks
„Adventssammlung“**
überweisen.

**THEMEN
NACHMITTAGE**








**JEDER ZWEITE
MITTWOCH
IM MONAT**



Petra Blaschke
Steinmetz- und Bildhauermeisterin

- Gestaltung von Grabmalen
- Beschriftung auf dem Friedhof
- Geprüfte Restauratorin im
Steinmetzhandwerk der
Akademie Schloss Raesfeld

**Tel. 021 62 / 97 91 04 +
01739708583**

**Hageau Promenade 18
41748 Viersen**

SCHMITZ BESTATTUNGEN

41748 Viersen
Glabbacher Str. 417

Rat und Hilfe im Sterbefall

☎ 0 21 62 **1 57 90**

Singen macht glücklich



...welch ein netter Programmpunkt im ansprechenden Sommerprogramm: „Kultlieder – Sing oder spiel mit“

Dieser Einladung folgten über 20 Musiker:innen und Sänger:innen, die einfach Spaß an der Sache haben.

Denn Perfektion war hier nicht gefragt. Obwohl...: schon nach dem ersten Lied „Die Gedanken sind frei“ zeigte sich diese bunt gemischte Truppe in überzeugender Harmonie.

Lieder wie „Griechischer Wein“/Udo Jürgens „Lady in black“/Uriah Heep, „Country

Roads“/John Denver und „Michaela“/Bata Illic (nur als Auswahl genannt) forderten die Teilnehmer schon, aber unter Gitta Schölermanns und Kathrin Jabs-Wohlge-muths Anleitung wurden auch schwierige Parts gemeistert.

Sogar Petrus war wohl gestimmt und so fand der Abend im Schatten der Kreuzkirche auf der kleinen Terrasse des Gruppenraums einen gleitenden Ausklang, gefüllt mit Leuten, die sich wohl gestimmt auf den Heimweg machten...denn Singen ist wie Schokolade, nur ohne Kalorien!

Petra Maaßen



Wie schnell die Zeit vergeht ...

Mein Name ist Mare Höflich, ich war in den letzten 6 Monaten die zweite FSJlerin der Evangelischen Kirchengemeinde Viersen. Da ich mich zu Anfang meines FSJs noch nicht im Gemeindebrief vorgestellt hatte, werde ich das jetzt tun. Ich bin 19 Jahre alt und habe letztes Jahr, hier in Viersen, mein Abitur gemacht. Danach bin ich durch Kambodscha gereist und habe dort Englisch unterrichtet. Als ich wieder zurück in Viersen war, hatte ich zuerst große Probleme, mich hier wieder zu Hause zu fühlen. Dabei hat mir die Zeit hier in der Gemeinde sehr geholfen. Es waren aufregende 6 Monate, in denen ich so viel gelernt, gelacht und gestaunt habe. Wenn man mein FSJ mit einem Wort beschreiben müsste, dann wäre das „facettenreich“. Von der Arbeit mit ganz kleinen Kindern bis zu ganz großen, vom Brotbacken bis zu Meetings über Kirchenheizungen, von Wespennestern bis zu Canva Flyer erstellen.

Einen großen Teil meiner Aufgaben hat die Jugendarbeit in der Gemeinde ausgemacht. Zu Anfang durfte ich erst einmal alle Konfirmand*innen kennenlernen und auch schon direkt mit auf Konfi-Fahrt. Was für ein Einstieg! Und was für eine Zeit. Ich erinnere mich noch an meine eigene Zeit als Konfirmandin und habe mich direkt wieder total wohl unter den Konfis gefühlt. Wir haben gebastelt (immer mit viel Glitzer), zusammen getobt und ganz viel von- und miteinander gelernt. Recht schnell habe ich mich dazu entschlossen, aus dem einmonatigen Konfi Café ein wöchentliches Treffen zu machen, um mit den Konfis und anderen Jugendlichen jede Woche

Gemeinde zu leben. Von Bruchschokolade selber machen, über etliche Werwolf-Runden, bis hin zu ganz viel toller, gemeinsamer Zeit. Wir haben lange über einen Namen nachgedacht, aber jetzt steht das „JuCa“ halbwegs und ich bin gespannt, wie es damit weitergehen wird.



Ein anderer Teil der Gemeinde, den ich ganz intensiv kennenlernen durfte, ist der Bereich, der sich mit der nachhaltigen Entwicklung unserer Kirche beschäftigt. Zuerst durfte ich mit in den „Prima Klima Ausschuss“ und habe mir dort, zusammen mit Kathrin Jabs-Wohlgemuth, das Projekt „Abendbrot mit Ziel“ überlegt.

17 Wochen Abendbrot mit Vorträgen zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der United Nations, mit selbstgebackenem Brot und mitgebrachten Aufstrichen. Und ich kann euch sagen, es war aufregend! Wir haben von hochwertiger Bildung über unser Konsumverhalten quer weiter bis zu Strategien zum Schutz unseres Planeten so viele spannende Dinge gelernt. Von Gebärdensprache über den Austausch zu interkulturellen Nachbarschaften, wir haben wirklich ALLES durch.

Dieses FSJ war eine spannende Zeit für mich, mit vielen Umstellungen und vielen neuen Arbeitsweisen.

Ich werde auf meinem Weg ins Studium viel mitnehmen aus dieser Zeit und ich werde die Menschen vermissen, die ich hier so ins Herz geschlossen habe. Vielleicht sieht man sich ja freitags im Café einmal wieder ...

Kirchentag 2025 in Hannover

Zusammen den Glauben feiern, mit anderen eine Stadt erkunden, Gemeinschaft erleben, eine außergewöhnliche Dichte an Konzerten, Kabarett, theologischen und politischen Diskussionen erleben – das und vieles mehr ist Kirchentag. Ob Familien mit Kindern, Alleinreisende, junge Erwachsene, Senior*innen, Kirchentag bietet für alle ein besonderes Programm. Eine ganze Stadt atmet für 5 Tage eine besondere Stimmung mit Freilichtbühnen und geöffneten Türen von Kirchen, Museen und vielem mehr.

Vom 30. April bis 4. Mai 2025 findet der Kirchentag in Hannover unter dem Motto „mutig. stark. beherzt.“ statt. Als Gemeinde planen wir wieder, mit einer Gruppe hinzufahren. Daher haben wir bereits jetzt ein Kontingent an Einzel- und Doppelzimmern im Sheraton Hannover Pelikan Hotel reserviert, bevor keine Zimmer mehr zu bekommen sind. Außerdem ist auch eine Unterbringung in Gemeinschaftsquartieren möglich. Wie genau die Anreise erfolgen wird hängt von der Größe der zustande kommenden Reisegruppe ab. Denkbar ist – wie im vergangenen Jahr nach Nürnberg – eine gemeinsame Anreise in Kleinbussen, eine gemeinschaftliche Bahnreise oder auch eine Anreise im großen Bus.

Bei Interesse an einer Teilnahme bitte bei Gitta Schölermann oder Kathinka Brunotte melden (Kontakt siehe Rückseite).

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bau- und Möbelfischlerei ▪ Individuelle Einrichtungen ▪ Dachschrägenmöbel ▪ Parkett- und Laminatböden
	<p>und noch vieles mehr...</p>
<p>www.Terporten-Tischlerei.de • Tel: 02162 - 91 854 91</p>	

Expedition zum Anfang

In 40 Tagen durch das Markusevangelium

Sechs Termine, ein Evangelium. Bibeln können zur Verfügung gestellt werden, das Begleitbuch von Klaus Douglas „Expedition zum Anfang“ ist ein Kann, kein Muss.

Voraussetzung ist: Freude am Austausch über die biblischen Texte und in der Gruppe.

Es gibt keine Altersbeschränkung. Ihr seid Willkommen!

Montags, 19.00 Uhr-20.00 Uhr, im Nebenraum Kreuzkirche.

Termine: 30.09.24 / 07.10.24 / 21.10.24 / 28.10.24 / 04.11.24 / 11.11.24

Informationen gibt es bei Pfarrerin Kathrin Jabs-Wohlgemuth, Email: kathrin.jabs-wohlgemuth@ekir.de, Telefon: 02162-93 99 017



Konfirmation am Kirchturm



So viel Glitzer war dabei, als wir unsere 27 Konfirmand*innen am 23. Juni dieses Jahres für ihren Lebensweg gesegnet haben. Wunderbare Jugendliche, die ein Jahr lang auf der Suche nach Gott in ihrem Leben den eigenen Glauben entdeckt haben.

Zum dritten Mal nun schon am Turm, hat die OpenAirKonfirmation in unserer Gemeinde fast schon Tradition. Die Festgemeinde, die an gedeckten Tischen und Bänken auf dem Parkplatz an der Kreuzkirche zusammengekommen ist, hat

den gemeinsamen Gottesdienst genossen. Jugendliche Teamer*innen haben den Gottesdienst lebendig mitgestaltet. Die musikalische Begleitung war wunderschön und das gute Wetter hat das Seine dazugetan, dass es eine gelungene Feier des Glaubens und ein unvergesslicher Tag für unsere Gemeinde geworden ist. Danke allen, die geholfen haben den Parkplatz in eine wunderschöne Outdoor-Kirche zu verwandeln.

Pfarrerin Kathinka Brunotte



Der Weltgebetstag am 1. März 2024

Palästina – ein später Rückblick auf den Gemeinde-Abend im Februar

Der Prolog:

Schon 2017 beschloss das Internationale Weltgebetstags-Komitee in Brasilien, dass palästinensische Christinnen die Liturgie für den Gottesdienst in 2024, der in 150 und mehr Ländern auf der Erde Anfang März gefeiert wird, erarbeiten sollen.

Am 7. Oktober 2023 töteten Hamas-Kämpfer aus dem Gaza-Streifen auf bestialische Art mehr als 1000 Menschen im Grenzgebiet zu Israel und nehmen über 100 Geiseln wie Sklaven mit zurück nach Gaza, das Schicksal der meisten ist bis heute ungeklärt (Stand 30.4.24).

Israel beginnt einen Vergeltungsschlag, Zehntausende Palästinenser*innen sterben.

Die Vorarbeiten für den Abend werden sich schwierig gestalten!

Die Vorbereitung:

Der Gottesdienst am 1. März würde stattfinden, so viel stand fest, aber wie sollte die Gemeinde über die Situation der Menschen, vor allem der Frauen – wie es sonst auch geschah – informiert werden?

Dieser Frage mussten wir uns als Veranstalter stellen. Es war die schwierigste Aufgabe seit der ersten aktiven Teilnahme am Weltgebetstag im Jahr 2003!

Zuerst musste Material gesammelt und zusammengestellt werden. Länder-Literatur, Reiseführer, TV-Reportagen, Augenzeugenberichte, Rundfunk-Features, Texte des forumZFD, Wikipedia und eigene Eindrücke einer Reise nach Israel und ins Westjordan-Land wurden akribisch durchforstet und angehört, Bilder und Fotos gesammelt und ausgesucht.

Eine wochenlange Vorarbeit war dafür nötig. Kopfzerbrechen, Traurigkeit, Fassungsllosigkeit machten sich breit. (Das vom Komitee zur Verfügung gestellte Bild- und Textmaterial erwies sich für uns als zu dürrftig und gesichtslos.)

Die Schwierigkeit:

Seit Jahrtausenden wechseln Herrscher und Besatzer die Region Palästina, werden Menschen vertrieben und unterdrückt, leben Familien unterschiedlichen Glaubens nebeneinander, alte Handelswege kreuzen die Ländereien, 400 Jahre osmanische Herrschaft und Diktatur schaffen einen begrenzten Frieden zwischen Juden, Arabern und Europäern. Die Briten können nach 1918 keinen Frieden in der Region Palästina schaffen. Der UNO-Beschluss von 1948 über eine 2-Staaten-Bildung erfährt eine kriegerische Ablehnung der arabischen Anliegerstaaten. Bis heute wirkt dieser Beschluss in all seiner Unvollkommenheit nach, und doch: Chancen wurden vergeben! In dieser komplizierten Geschichte einen kurzen, roten Faden zu finden war für uns besonders zeitintensiv.

Aber: Niemals vergessen sollten wir die Jahrhunderte lange Vertreibung und Unterdrückung von Jüdinnen und Juden in Ländern Europas und der Welt, die in der für uns unfassbaren, grausamen Ermordung von 6 Millionen jüdischen Bürgern während der Nazi-Zeit gipfelte!

Der Versuch, die heutige Situation zu erklären:

Das Heilige Land ist eine Region, in der ein großer Teil unserer christlichen und europäischen Wurzeln liegen. Die Situation

jetzt ist bedrückend, ändert sich ständig, macht müde.

Wir haben versucht, fair und sachlich zu recherchieren.

Wir haben versucht, ein wenig über den palästinensischen Alltag zu berichten.

Wir haben versucht, langjährige Friedensprojekte zu beschreiben: *The Tent of Nations*, *Fairtrade Canaan*, ein *Konservatorium* in Jerusalem („Annäherung durch Musik“), der Kampf des palästinensischen Dorfes *Battir* um seine von der UNESCO geschützten besonderen Agrar-Flächen, *deutsche Schulen* in Bethlehem und Ost-Jerusalem, das wichtige *Baby-Hospital in Bethlehem* u.v.a.

Wir wissen nicht, wie die Arbeit in diesen Wochen (30. April `24) funktioniert, Enteignungen durch die israelische Zivilverwaltung in der C-Zone geschehen stets aufs Neue.

Wir haben versucht, die Ungerechtigkeiten, Überheblichkeiten und Repressalien israelischer orthodoxer Politiker und Siedler zu zeigen und zu benennen.

Wir haben versucht, Flüchtlingsschicksale als Spielball und Machtanspruch arabischer Länder aufzuzeigen.

Wir haben nicht versucht, Kriege zu rechtfertigen. Es ging uns hier um die Würde jedes Einzelnen, um die Rechte von Israelis und der palästinensischen Bevölkerung.

So entstand ein mehr als 2-stündiger Vortrag mit Bildern und Videos, der von den Zuhörern (es hätten mehr sein können) viel Geduld erforderte. Danke dafür!

Noch Einiges mehr hätten wir erzählen können!

Die Sättigung durch Imbiss und Wein:

Durch Musikbeispiele und ein von Ina T. und uns fabriziertes orientalisches Buffet



mit den verschiedensten Köstlichkeiten (nach Rezepten der wunderbaren Köche Ottolenghi und Sami Tamimi) sowie mit eigens aus dem palästinensischen Bethlehem gelieferten Weinen erfuhr der Abend dann noch eine besondere landestypische Sättigung.

Die Zukunftsfragen:

Wie geht es den o.g. und den anderen zahlreichen Friedensprojekten zwischen Arabern und Israelis in diesen Tagen? Können Schulen und einige Krankenhäuser weiterarbeiten?

Eine ausgewogenere Berichterstattung in den Medien müsste bessere Aufklärungsarbeit leisten.

Wer sind die Feinde-Beruhiger und Friedensaktivisten?

Die Hoffnung bleibt am Schluss:

„Sie fragt: ‚Wann werden wir uns treffen?‘
Ich antworte: ‚Wenn der Krieg vorbei ist.‘
Sie fragt: ‚Wann ist der Krieg vorbei?‘
Ich antworte: ‚Wenn wir uns treffen.‘“

(Mahmoud Darwish (1941 – 2008),
palästinens. Dichter und Poet,
im Dialog mit seiner jüdischen Freundin.)

Karin und Stephan Klaue im April 2024

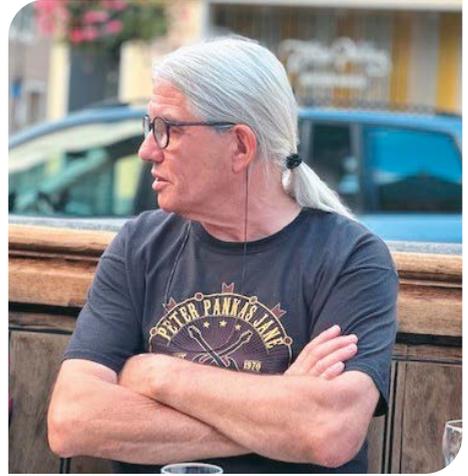
Streetwork rund um unsere Kreuzkirche

Matthäus 25,40: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.

Was für ein Segen: Unser Gotteshaus ist mitten in der City und wir profitieren als Gemeinde von der zentralen Lage mitten auf unserer Alt-Viersener Hauptstraße. Neben der Kerngemeinde, regelmäßigen Gästen und allerlei Passanten, die sich spontan besonders von unseren vielfältigen Outdoor-Aktivitäten und dem munteren Treiben in unserem Café am Turm angesprochen fühlen, gehören auch Menschen zum alltäglichen Bild dazu, das gerne mal offiziell als „Trinkerszene Hauptstraße“ bezeichnet wird. Tatsächlich handelt es sich hier aber nicht um eine homogene Gruppe, sondern um sehr unterschiedliche Menschen, gemischter Nationalitäten und jeweils mit vielerlei Problemen behaftet.

Uns als Gemeinde ist es wichtig, dass auch diese Menschen unsere Ansprache finden und sich im Rahmen von sinnvollen und gebotenen Möglichkeiten von uns angenommen fühlen.

In Peter Kremers, der uns seit dem 15. Juli 2023 als hauptamtlicher Mitarbeiter in diesem Bereich unterstützt, haben wir einen begabten, feinfühligem „Brückenbauer“ gefunden, der sich mittlerweile eine tragfähige Akzeptanz in deren Reihen aufbauen konnte.



Als Ruheständler wurde das Gemeindemitglied von uns bewusst angeworben. Nicht nur, weil sein beruflicher Horizont als Heilpraktiker für Psychotherapie und examinierte Pflegekraft im Senioren- und Behindertenbereich ihm ein hohes Maß an fachlicher Expertise erlaubt, sondern auch, weil der seit 35 Jahren abstinenten Alkoholiker über das exakt richtige Maß an Empathie verfügt, das er insbesondere aus seiner eigenen Lebenserfahrung zieht. Über seine Abhängigkeit redet er offen und nennt das Wissen darum sogar bewusst die „Basis des Vertrauens“ bei seiner Arbeit.

Peter Kremers reflektiert über ein Jahr Streetwork rund um unseren Kirchturm:

„Die Ausgangssituation vor einem Jahr war bestimmt durch viele Polizeieinsätze und eine Reihe von negativen Bewegungen und Verhaltensweisen, auch in Bezug auf unsere Kirche.

In den ersten drei Monaten meiner Arbeit habe ich mich auf Sondierung, Beobach-

August **Nilles**
Bestattungen
02162-265999
Immer für Sie bereit

tung und vorsichtige Kontaktaufnahme mit den besagten Personenkreisen konzentriert. Erste Beziehungen konnten so entstehen, Wiedererkennungseffekte stellten sich ein. Daraus haben sich dann niedrigschwellige Hilfsangebote entwickelt, zum Beispiel der Verweis auf unsere Kleiderkammer, ein warmer Kaffee oder auch mal ein Brötchen auf die Hand, finanziert durch Kirchen- oder Spendengelder. Und immer wieder Ansprache. „Was brauchst Du aktuell“? Einige unserer Leute trifft man nun bereits zum ganz normalen Besuch des Sonntagsgottesdienstes oder zum anschließenden Kaffeetrinken in der Kirche an.

Mittlerweile konnte auch ein eigener Lebensmittelschrank angeschafft werden. Wenn nötig, gibt es hieraus eine haltbare Essensration für den Tag. Ein kleines Kontingent an Kleidung liegt bereit zur ersten Hilfe, darüber hinaus haben wir ja unsere Kleiderkammer.

Zum echten Event hat sich seit einem halben Jahr das gemeinsame Säubern rund um die Kirche mit anschließendem Frühstück gemausert. Sechs bis zwölf meiner Leute sind immer dabei. Meine Ehefrau unterstützt mich – dafür bin ich sehr dankbar – oft ehrenamtlich. Manches Gespräch lässt sich ja tatsächlich auch viel besser von „Frau zu Frau“ führen.

Man kann mich zu wöchentlich zwei festen Terminen vor der Kirche treffen: zur Plauderbank und zum sonntäglichen Gottesdienst. Ansonsten bin ich hier mehrmals wöchentlich unterwegs um anzusprechen und mich nach dem Befinden zu erkundigen.

Es gibt sozusagen ein „Stammpublikum“, unterschiedliche Szenen, erstrangig Alkoholiker, zweitrangig Drogenabhängige, auch Menschen mit suizidalen Tendenzen.

Es gibt auch solche, die kommen und ziehen bald wieder weiter. Manchen konnten wir vielleicht nachhaltig helfen, eventuell bei der Wohnungs- oder Arbeitssuche, bei anderen verliert sich die Spur. Gefühlt, wird es laut Anwohnern, mit den Polizeieinsätzen langsam etwas weniger.

Immerhin: Nach einem Jahr bin ich tief in der Szene drin, habe haarsträubende Schicksale kennengelernt, manche internen Informationen erhalten, kenne Hintergründe und Lebensverhältnisse. Mehr als begleiten ist nur schwer möglich. Aber: Ich glaube an Selbstheilungskräfte. Wie wichtig Unterstützung, zum Beispiel beim Entzug, ist, das weiß ich aus eigener Erfahrung. Sonst ist der Rückfall schon vorprogrammiert.

Ich möchte mit meiner Arbeit in der Gemeinde sichtbar sein und dafür werben, dass wir all diese Menschen als Menschen sehen, so wie sie eben sind. Denn auch, wenn sich Prozesse langwierig gestalten können, so möchten diese Menschen doch immer besonders Eines: Von uns wahrgenommen werden.“

*Das Gespräch führte
Susanne Thewissen-Beckers, Presbyterin*

	Rahserstr. 193-195 41748 Viersen Tel. (02162) 1 27 76					
	<table border="0"> <tr> <td>~ Gas- und Ölheizungen</td> <td>~ Badmodernisierung</td> </tr> <tr> <td>~ Wartung und Reparatur</td> <td>~ Abflusreinigung</td> </tr> <tr> <td>~ Vaillant - Kundendienst</td> <td>~ Kanal - TV</td> </tr> </table>	~ Gas- und Ölheizungen	~ Badmodernisierung	~ Wartung und Reparatur	~ Abflusreinigung	~ Vaillant - Kundendienst
~ Gas- und Ölheizungen	~ Badmodernisierung					
~ Wartung und Reparatur	~ Abflusreinigung					
~ Vaillant - Kundendienst	~ Kanal - TV					

	
Hoffmann Garten- und Landschaftsbau	
Meisterbetrieb	
Reimesheide 2 · 41751 Viersen Tel. 021 62 - 35 52 33 · Fax 35 52 44 www.hoffmann-gartenbau.de info@hoffmann-gartenbau.de	

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

September	Uhrzeit	Pfarrerin / Pfarrer	Gottesdienst
01.09.2024	10:00	Brunotte und Kitas	Familiengottesdienst Begrüßung der neuen Kita-Kinder
07.09.2024	10:30	Ehrenamtsteam	Ökumenische Marktandacht
07.09.2024	14:00	Tauffest VIESÜDÜ	Grillwiese gegenüber Stadion Hoher Busch
08.09.2024	15:00	Irmgardisoktav VIESÜDÜ	Waldgottesdienst Irmgardiskapelle Begrüßung aller neuen Konfis
15.09.2024	10:00	Bretschneider	Mit klassischer Liturgie und Abendmahl
22.09.2024	10:00 11:30	Brunotte Brunotte mit Team	Mit Taufgelegenheit Kinder-Gottesdienst
29.09.2024	18:00	Jabs-Wohlgemuth	Diakoniegottesdienst als Abendglanz

Oktober	Uhrzeit	Pfarrerin / Pfarrer	Gottesdienst
05.10.2024	10:30	Ehrenamtsteam	Ökumenische Marktandacht
06.10.2024	10:00	Erntedank und Jubelkonfirmation KJW und Brunotte	Mit klassischer Liturgie und Abendmahl
13.10.2024	10:00 11:30	Brunotte Brunotte und Team	Mini-Gottesdienst
20.10.2024	10:00	Brunotte	Mit Taufgelegenheit
27.10.2024	10:00 11:30	Jabs-Wohlgemuth mit Team	normal Kinder-Gottesdienst
31.10.2024	18:00	Pfarrteam	Reformationstag Gemeinsam für VIESÜDÜ in der Kreuzkirche



November	Uhrzeit	Pfarrerin / Pfarrer	Gottesdienst
02.11.2024	10:30	Ehrenamtsteam	Ökumenische Marktandacht
03.11.2024	10:00	Brunotte	Mit klassischer Liturgie und Abendmahl
10.11.2024	10:00 11:30	Bretschneider mit Team	Mini-Gottesdienst
17.11.2024	10:00	Jabs-Wohlgemuth	Volkstrauertag mit Taufgelegenheit
20.11.2024	18:00	Stein und Team	Gottesdienst zum Buß- und Betttag in der Süchtelner Stadtkirche
23.11.2024	16:00	Brunotte / Jabs-Wohlgemuth	Geschmack der Ewigkeit – Gedenkfeier für Angehörige der Verstorbenen des Jahres mit gemeinsamem Essen
24.11.2024	10:00 11:30	Brunotte mit Team	Ewigkeitssonntag Kindergottesdienst

Dezember	Uhrzeit	Pfarrerin / Pfarrer	Gottesdienst
01.12.2024	11:00	Brunotte und Kitas	Familiengottesdienst am 1. Advent
07.12.2024	10:30	Ehrenamtsteam	Ökumenische Marktandacht



Gottesdienste

Jeden Sonntag um 10:00 Uhr in der Kreuzkirche

Mini-Gottesdienst

für Kinder von 0-5 Jahren und ihre Familien an jedem 2. Sonntag im Monat, 11:30 Uhr.

Kinder-Gottesdienst

für Kinder im Grundschulalter und ihre Familien an jedem 4. Sonntag im Monat, 11:30 Uhr.

Gottesdienste im Haus am Nordkanal

9.9. / 16.9. (r.k.) / 23.9. / 14.10. / 21.10. (r.k.) / 28.10. / 11.11. / 18.11. (r.k.) jeweils um 16.30 Uhr
25.11. mit Gedenkandacht für die Verstorbenen, 18 Uhr

Gottesdienste im Haus Greefsgarten

11.9. (r.k., 16 Uhr) / 18.9., 14.30 Uhr / 25.9. / 2.10. / 9.10. (r.k.) / 16.10. / 23.10. (r.k.) / 6.11. jeweils um 15 Uhr / 14.11. (r.k., 16 Uhr) / 20.11., 15 Uhr / 26.11. mit Gedenkandacht für die Verstorbenen, 18 Uhr

Ökumenische Marktandacht

Jeder 1. Samstag im Monat, 10:30-10:45 Uhr

Bibelgesprächskreis

Bibel-Bier –

Eine Stunde / Ein Bibeltex / Ein Bier

Jeder 4. Donnerstag im Monat, 19.00 Uhr
Ansprechpartnerin: Frau Gitta Schölermann,
Tel. 9399013 oder gitta.schoelermann@ekir.de

Seelsorge

Jederzeit nach Absprache mit unseren Pfarrfrauen und Gemeindepädagoginnen (Kontakte siehe Rückseite)

Lust auf ein Geh-Spräch?

Jederzeit sind Sie eingeladen, mit unserer Gemeindepädagogin Gitta Schölermann ein Treffen zu einem Plauderspaziergang auszumachen. Datum, Dauer, Strecke und Inhalte bestimmen SIE!! Nur Mut! Tel.: 9399013 oder gitta.schoelermann@ekir.de

Gemeindekreise und -veranstaltungen

Frauenkreis

jeden 2. Mittwoch im Monat 15.00 – 16.30 Uhr
Bitte vorher anmelden!

Ort: Nebenraum der Kirche, Hauptstr. 120
Ansprechpartnerin: Gitta Schölermann,
9399013 oder gitta.schoelermann@ekir.de

Frauenkreis Rahser

Letzter Mittwoch im Monat 15:00 Uhr
Ansprechpartnerinnen: Edda Bretag, Tel. 70030,
Karla Rehorst, Tel: 8977058

Oekumenischer Krankenhausbesuchsdienst „Grüne Damen“

Treffen nach Vereinbarung
Ansprechpartnerin: Heidi Busch, Tel. 2 25 05

Spielekreis

Jeden 1., 2. + 3. Montag im Monat, 14:30 Uhr
Ort: Gemeinderaum neben der Kreuzkirche
Ansprechpartnerinnen: Christa Drenker,
Tel. 25172, Gerda Turba, Tel. 21242

Bingogruppe

Jeden letzten Montag im Monat 14.30 – 16.30 Uhr
Bitte vorher anmelden!
Ort: Nebenraum der Kirche, Hauptstr. 120
Ansprechpartner: Christian Brüning,
Tel.: 0173 2867700

Kochevent am Freitag

Jeder 4. Freitag im Monat, 18.30 Uhr
Ort: Gemeindehaus, Königsallee 26
Ansprechpartnerin: Gitta Schölermann,
Tel. 9399013 oder gitta.schoelermann@ekir.de

Themen-Frühstück in Gemeinschaft

Jeden 2. Donnerstag im Monat, 10.00 – 11.30 Uhr
Ort: Gemeinderaum, Hauptstr. 120
Anmeldung erforderlich!
Ansprechpartnerin: Gitta Schölermann,
Tel. 9399013 oder gitta.schoelermann@ekir.de

Plauderbank

Donnerstags 14.00 Uhr – 15.30 Uhr
Ort: Je nach Witterung vor- oder in der Kreuzkirche
Ansprechpartnerin: Gitta Schölermann,
Tel. 9399013 oder gitta.schoelermann@ekir.de

Spielekreis für (junge) Erwachsene

Samstags ab 15 Uhr

Kommende Termine 21.9. / 26.10. / 30.11. / 28.12.

Ort: Gemeinderaum, Hauptstr. 120

Ansprechpartnerin:

Silke Nikodemus, silke.nikodemus@ekir.de

Zeit für Kreatives

Jeden 1. Donnerstag im Monat,

15.30 – 17.30 Uhr (außer in den Ferien)

Bitte vorher anmelden!

Ort: Nebenraum der Kirche, Hauptstr. 120

Ansprechpartnerin: Gitta Schölermann,
9399013 oder gitta.schoelermann@ekir.de

Café am Turm

Jeden Freitag, 15.00 – 17.00 Uhr

(außer in den Ferien)

Jeden Dienstag 15.00 – 16.30 Uhr

(außer in den Ferien)

Ort: Gemeinderaum, Hauptstr. 120

Ansprechpartnerin:

Gitta Schölermann, Tel. 9399013 oder
gitta.schoelermann@ekir.de

Spielgruppe für Grundschul Kinder

6 – 10 Jahre

Jeden Dienstagnachmittag 15:30 – 17:00 Uhr
außer in den Ferien

Ort: Gemeinderaum, Oberrahser Straße 65

Ansprechpartnerin: Ina Terkatz, Tel. 9399015

Herbstcamp

Im Evangelischen Gemeindehaus,

Königsallee 26, 8.30 Uhr- 13 Uhr,

14.-18.10.2024, Infos und Anmeldung

i.terkatz@posteo.de, Tel. 9399015

Kirchenmusik

Good News Chor – Pausiert

Vokalensemble – Pausiert

Miteinander Singen in der Diakonia Viersen

Jeden 2. Freitag im Monat, 11.00 – 12.00 Uhr

Ort: Gemeinschaftsraum der DIAKONIA

Betreutes Wohnen,

Krefelder Str. 85, 41747 Viersen

Ansprechpartnerin: Katharina Arachi,

Tel. 1065641

**Angebote für Kinder
und Jugendliche****Informationen über die Jugend und****Kinderangebote:**

evangelischinviersen.de

Instagram: jugendtreff26

Facebook: Evangelischer Jugendtreff

Konfirmandengruppe

Jeden Mittwoch, voraussichtlich 16:00 – 18:00 Uhr

Ort: Ev. Gemeindehaus, Königsallee 26

Ansprechpartnerin:

Pfarrerin Kathinka Brunotte

Jugendcafé

Jeden Mittwoch, um 18 Uhr, im Evangelischen

Gemeindehaus, Königsallee 26

Ansprechpartnerin:

Pfarrerin Kathinka Brunotte

**Spiel- und Förderkreis für Migrantenkinder
für den Bereich Marienplatz**

Jeden Mittwoch ab 16:00 Uhr

Ansprechpartnerin:

Monika Meier, Tel. 0157/35287068

Wichtige Anschriften:**Homepage:** evangelischinviersen.de**Unsere Pfarrerinnen:****Pfarrerin Kathinka Brunotte,**

Hauptstr. 122, 41747 Viersen, Tel. 93 99 016,

Mobil: 0163/6088779

Arbeitsschwerpunkt: Arbeit mit Kindern,
Jugendlichen und FamilienSprechstunden nach Vereinbarung,
freier Tag: DonnerstagEmail: kathinka.brunotte@ekir.de**Pfarrerin Kathrin Jabs-Wohlgemuth,**

Hauptstr. 124, 41747 Viersen,

Tel. 93 99 017, Mobil: 0177/3051819

Arbeitsschwerpunkt: Arbeit mit Erwachsenen
und Senioren, freier Tag: Donnerstag

Sprechstunden nach Vereinbarung

kathrin.jabs-wohlgemuth@ekir.de**Gemeindebüro****Daniela Kaub, Sandra David**

Hauptstr. 124, 41747 Viersen, Tel. 93 99 00

Telefonische Erreichbarkeit: 8:00 – 14:00 Uhr

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 10:00 – 12:00 Uhr

nachmittags nach Vereinbarung

Email: viersen@ekir.de; FAX: 9 39 90 – 19**Unsere Mitarbeiter:****Gemeindepädagoginnen****Ina Terkatz,** Hauptstr. 124, Tel. 9 39 90 – 15,

0157/52786046 (bis 20 Uhr)

Email: ina.terkatz@ekir.de**Gitta Schölermann,** Hauptstr. 124,

Tel. 02162/9399013

Email: gitta.schoelermann@ekir.de**Kantor****Daniel Plöhn,** Tel. 01522/4640367,

freier Tag: Dienstag

Email: daniel.ploehn@ekir.de**Küster und Hausmeister****Roland Jenke,** 41747 Viersen,

Tel. 01573/6006178

Email: roland.jenke@ekir.de**Kreuzkirche**

Hauptstraße 120a, 41747 Viersen,

offene Kirche: samstags 10:00 – 12:00 Uhr

Unsere KiTas**Ev. Kindertagesstätte Arche Noah,****Leitung: Maïke Münster**

Königsallee 26, 41747 Viersen Tel. 2 92 32

Email: ev-kita-arche-noah.viersen@ekir.de**Ev. Kindertagesstätte Hand in Hand****Leitung: Birgit Schumann**

Oberrahserstr. 65, 41748 Viersen, Tel. 2 99 91

Email: ev-kita-hand-in-hand.viersen@ekir.de**Ev. Kindertagesstätte Himmelszelt****Leitung: Susanne Greven**

Konrad-Adenauer-Ring 58, 41747 Viersen,

Tel. 530 13 77

Email: ev-kita-himmelszelt.viersen@ekir.de**Kleiderkammer****Zoryana Ernsdorf,** Tel. 0152/02823356,Email: fluechtlingshilfe-viersen@ekir.de**Seniorenzentrum der****Ev. Kirchengemeinde Viersen gGmbH****Haus Greefsgarten,** Ringstr. 2-4,

41747 Viersen, Tel. 373 – 0

Haus am Nordkanal, Flämische Allee 2,

41748 Viersen, Tel. 8190 – 0

Haus Cordes – Service Wohnen, Ringstraße 4a,

41747 Viersen, Tel. 106 56 41

DIAKONIA – Ambulanter Pflegedienst,

Hauptstr. 120, 41747 Viersen, Tel. 102 1244

DIAKONIA – Tagespflege, Krefelder Straße 81,

41747 Viersen, Tel. 106 56 40

DIAKONIA – Betreutes Wohnen,

Krefelder Straße 85, 41748 Viersen, Tel. 106 56 41

SGV – Hauswirtschaftlicher Service,

Hauptstr. 120, 41747 Viersen, Tel. 102 – 5044

Diakonie Krefeld & Viersen,

Hauptstr. 120, 41747 Viersen

Soziale Dienste Viersen, Tel. 8178710**Ev. Beratungsstelle,** Tel. 15030**Schwangerenberatung,** Tel. 2662485**Freiwilligen-Zentrale Viersen,** Tel. 8178714**Sozialunternehmen Robin Hood,**

Alter Markt 3, 41751 Viersen, Tel. 58646

Telefonseelsorge, Tel. 0800 – 111 01 11**Frauenhaus im Kreis Viersen**

Tel. 814342, Fax: 814 351

Hospiz Initiative Kreis Viersen e. V.,

Hildegardisweg 3, 41747 Viersen, Tel. 29050,

www.hospizviersen.de**Konto:** KD-Bank Duisburg, IBAN: DE08 3506

0190 1010 1850 21, BIC: GENODED 1 DKD